

## 17. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### des Abgeordneten Thorsten Karge (SPD)

vom 20. Dezember 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Januar 2013) und **Antwort**

#### Förderprogramme in den Bezirken

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. „Wurden die bezirklichen Förderprogramme PEB (Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung) und LSK (Lokales - Soziales - Kapital) für das operationelle Programm für die neue Strukturfondsförderperiode ab 2014 berücksichtigt?“

Zu 1.: Die Ausgestaltung des zukünftigen Operationellen Programms (OP) wird seit September 2012 in einer Arbeitsgruppe ESF-OP beraten. Das Programm PEB wurde im Vorfeld durch die wissenschaftliche Begleitforschung nicht positiv bewertet, wofür die große Heterogenität der Maßnahmen, die eine valide Ergebnismessung (die in der nächsten Förderperiode eine wesentliche Randbedingung aller ESF-Förderung sein wird) schwierig bis unmöglich machen, ursächlich waren. Positiver bewertet wurde LSK, da in diesem Fall die bei PEB kritischen Aspekte handhabbar scheinen. Es ist zudem zu berücksichtigen, dass in Berlin durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt im Rahmen von `sozialer Stadt` ein weiteres Förderprogramm umgesetzt wird, mit dem Aktivitäten auf lokaler Ebene unterstützt werden. Bislang wurden alle drei Instrumente noch nicht abschließend bewertet [`Mikroprojekte/LSK` (SenArbIntFrau), `innovative lokale Modellprojekte zur Beschäftigungsförderung von Benachteiligten` (SenArbIntFrau), `soziale Integration auf lokaler Ebene` (SenStadtUm, derzeit im Rahmen des EFRE-OP finanziert)]. Hingewiesen wurde auf die Notwendigkeiten einer stärkeren Fokussierung sowie einer ESF-konformen Ergebnismessung. Vorschläge zur inhaltlichen Konzentration wurden formuliert. Derzeit wird versucht, durch die Verwaltungsbehörden ESF und EFRE, Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen (SenArbIntFrau), Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (SenStadtUm) sowie Vertretungen der Bezirke einen Vorschlag zur koordinierten Weiterführung der lokalen Ansätze der Beschäftigungspolitik zu entwickeln, der die Instrumente besser aufeinander abstimmen und ihre Nutzung vereinfachen sollte.

2. „Wie hoch wird der finanzielle Rahmen voraussichtlich für diese Förderprogramme sein?“

Zu 2.: Mit Ausnahme des Sachverhalts, dass von einer deutlichen Reduzierung der für ein ESF-OP in Berlin zukünftig verfügbaren Finanzmittel ausgegangen werden muss, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine abschließenden Aussagen zur Finanzausstattung eines OP oder gar einzelner, darin enthaltener Förderinstrumente möglich.

3. „Welche weiteren ESF-Förderprogramme sind darüber hinaus vorgesehen?“

Zu 3.: Aufgrund der noch nicht erfolgten Senatsbefassung und des dazu laufenden Abstimmungsprozesses ist die Darstellung einzelner Förderinstrumente zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Berlin, den 29. Januar 2013

In Vertretung

Henner B u n d e

.....  
Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Technologie und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Feb. 2013)